Franz Forster

LEBENSVERLÄUFE

Erzählende Gedichte








Königshausen & Neumann

Franz Forster

—

Lebensverläufe

Franz Forster

Lebensverläufe

Erzählende Gedichte

Königshausen & Neumann

Die Textgestaltung folgt dem Sprachgebrauch,
der Schreibweise und Zeichensetzung des Autors.

Der Verlag verbietet, das Werk in irgendeiner Weise zu nutzen, um Technologien der künstlichen Intelligenz (›KI‹) für die Generierung von Audio, Text oder Bildern zu trainieren.
Der Verlag behält sich das Text- und Data-Mining nach § 44b UrhG vor,
was hiermit Dritten ohne Zustimmung des Verlages untersagt ist.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Erste Auflage 2026
© Verlag Königshausen & Neumann Würzburg 2026
Leistenstraße 7, D-97082 Würzburg
info@koenigshausen-neumann.de
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelne Teile.
Kein Teil darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.
Umschlag: skh-softics / coverart
(Nach einer Idee des Autors)
Umschlagabbildung: Die Porträts stellen dar (jeweils von oben nach unten)
Jakob Michael Reinhold Lenz, Juanita Arizona Dranes, Erich Gottlieb Eliskases,
Ada Christen, Rote Wolke, Adrienne Thomas
Druck: docupoint, Magdeburg
Printed in Germany
ISBN 978-3-568-10004-7
eISBN 978-3-568-10005-4

www.koenigshausen-neumann.de

Inhaltsverzeichnis

Nicht alle prominent 15

Ein König Alfons 16

Von einem der größten chinesischen Lyriker 18

Was nur die Leute finden 19

Waren noch im Sommer davor 20

Albrecht Dürer 21

Jakob Michael Reinhold 24

Er / schrieb zeitlebens 26

Marie 28

Rudolf von Alt 31

A. Chr. 34

Moses Joseph 38

Sweet Lorraine … *40*

H. K. 44

Susan Hayward 46

Unterweger (A) (B) 48

Die Musici 51

Eine Gruppe / dämmert heran 52

Wie Daponte Daponte wurde 54

Paul 59

Willie Bunk Johnson 61

Robert Johnson 65

Juanita Arizona 72

Lilian und Louis 74

Jimmy und Mama Yancey 77

Emmylou 80

E. H. 82

Hitler 87

Hitler 88

Derjenige 92

„Bitte, wo ist ein autoritärer Führer ?“ 92

Nicht deutsche Eiche 93

Dieses Eifern / bin ich satt 94

Beim Bauern Kloimüller 95

„Ungemalte Bilder“ 96

Schach 97

Rubinstein 98

Am Brett / sich vor einer der Partien / des Jahrhunderts 100

Wie man auch redensartlich sagt 103
Die Zweiten 106
Schach / – nicht so ausschließend 108
Wie war's denn in Österreich ? 109
Die Versuchung 111

Gleichnis Sport 113
Der Traum ist ausgeträumt 114
Da gab es / einen Skispringer 115
Der Tod der Rennläuferin 116
Schimmernd dreht sich / der Plattenteller 117
Aschyl Happel 119
Morientes 120
Die Gnadengabe 123
Fortdauerndes Spiel 124

Family / Umfeld 125
Die Mila und der Maxl 126
Dem Andenken eines Lausbuben 128
Meine andere Großmutter 129
Zum Tode meiner Mutter 132
Liebe Mutter 133
Tiefen der Zeit 134
Es war / beim Begräbnis 136

Das Seelchen 138
Daß jemand in meiner Familie 139

Ich & 141
F. F. 142
Manchmal blättere ich noch in alten Büchern 143
Pan-Optikum 144
Das Land meiner Kindheit – 146
Das hätte ich nicht gedacht, als ich 147
Die älteren Herren 148
Der sterbende Chef 149
Isa 150
Marta 152
Die Nachbarin 154
Sofern noch vorhanden 156
Halten Sie still 157
Soll ich Dich jetzt verlieren 159
Und was ist / mit den Plänen fürs Alter 159
(I) Noch einmal auf die Welt kommen müssen 160
(II) Schon unterwegs als Wiedergänger 160

Allgemeines 161

Kosmogonie 162

Nach sieben Jahren endet alles Unheil – 163

Diese Bücherwand 164

In dieser Wohnung 165

Was sollen Sterne – 166

Der Dissident 167

Gottes andere Kinder 168

Eigentlich noch nie so glücklich gewesen 170

Andere nennen so etwas eine Lebenskatastrophe – 171

Der Tag hellt herauf 172

Sonnenuntergang
bei – 172

Ab nun 173

Wer braucht nicht Geld ? 174

„Nächstes Jahr in Jerusalem“ 177

Im Fenster der Hoffnung 178

Henkersmahlzeit 179

Diese Unbeschwertheit 180

Irgendwann / hätte es 181

Würdiger Tod 182

Für den Abend hatte er sich vorgenommen 183

Als er schon einige Selbstmordversuche hinter sich hatte 184

Paare 185

I. Das Lächeln in der lichten Nacht 186

II. Die Eine dachte nicht 187

Das Orchideenfenster 188

Kleiner Roman im Pendelzug 190

Graffiti 191

Vor vielen Jahren 192

Wer warst Du eigentlich ? 193

Der fernen Gattin 195

Ich hatte gehört 196

Zweitbeziehungen – 197

Wenn ich gefahren bin 198

Die Wunden der Liebe 200

[Letztes Gespräch] 201

Das Etruskergrab 202

Der Golem 203

Der Golem … 204

I. Eigentlich ein Widerspruch 207

II. Der Golem / wenn er schon Josef heißt 207

Schon recht undankbar 208

Herbst 209

Spätsonniger Himmel 210

Herbst 211

Ich wüßte gern, wie ihre Stimme klingt 211

Die Amselrufe in der Ferne 212

Das vierzigste Jahr 213

Herbstflüstern 214

Gegen dieses Datum hin 215

Lange Zeit nicht an diesem Grab gewesen 216

Einmal werde ich / das letzte Mal 217

Gegen Ende des Sommers 218

Herbstfrühling 219

Kurzgedichte (Vom Herbst) 220

Wegwarte 221

Schon wieder 221

Gib mir einen schönen Sommer ! 221

Der schöne Sommer ! 221

Die letzten Früchte 221

Die Zeit 222

Zugabe 223

Nebel filzt durch meine Seele 224

Blühbaum 224

Bauernhof an der Autobahn 225

Poesie der Nacht 226
Vom letzten Rot 227
Apostel 228
Petrus 229
Das ist / der mühsame Weg 230
Rote Wolke 231
Der Desperado – 232
Bei Saint-Ex 233
Auf dem Abstellgleis 234
Begegnung unverhofft 235
Meine unnütze, törichte Seele – 237
Wie alt / an Zeiten 238
Wenn man entlangpilgert 239
Der dunkelhäutige Mann 240
Mahatma Gandhi 241
Absurde Weihnachten 242
Beruhigend zu wissen, daß 244
Immer, wenn ich in der Früh durch die Anlage gehe 245
Buchhandlung 246

Dunkel fernher spiegelnd Licht 247
Wieder an meinem Schreibtisch 248
Höhlen / Stollen 249

Das Auto des Toten....250
Gruß aus der Ewigkeit....251
Einige Male im Jahr....252
Im Lichtergarten....254
Tanz am Rande des Grabes....255
Eine Art Abschied....256
Die Stimmen....258
Der Himmel / ein wenig grau....260
Die Frau daliegend....262
Anfangs / natürlich....263
Man glaubt / nach den ersten Schritten....265
In welcher Zeit....266
Irgendwann / bin ich....267
Im Brunnen / des Vergessens....268
Diese zarte Gestalt....269
Die schwarzen Augen....269
Einmal wirst Du....270
Dieser damals....271
Bekanntlich / Mose....272
Luzia – Corinna – Isabella –....274
„Mitten wir im Leben sind" …....275

Dimension 277

Lästerliches Gebet 278

Die gebrochene Verheißung 280

Selber schuld 282

Brems Dich ein 283

Wie sagt der Prophet – 284

Franz von Assisi
genannt der Heilige 286

Hiob 287

Verkündigung 289

Maria aus Magdala 290

Maria Schnee 292

Die Himmelspförtnerin 294

Hallo, Genosse 295

Zur nicht sehr großen Überraschung der Gläubigen 296

Der heilige Eifer 297

Nachwort und Anmerkungen 299

Nicht alle prominent

Ein König Alfons
hat, lese ich

Gelehrte und Künstler
um sich versammelt

arabische Kultur
ins Abendland herübergeholt

eine Enzyklopädie
damaligen Wissens
erstellen

Planetentafeln
verbessern lassen

zur Entwicklung
des Spanischen
beigetragen

selbst
bemerkenswerte Gedichte
verfaßt

durch ein Sammelwerk
das mittlerweile ja recht verbreitete
Schachspiel
vor dem Vergessenwerden
bewahrt

In der Verbindung der Kulturen
erfand er so etwas
wie Toleranz

Dieser König Alfons
– politisch eher erfolglos –
wurde später genannt
„Der Weise“

Wie sagte Goethe, der Hohlkopf:
„Hat nicht Napoleon
um eines berühmten Namens willen
Europa
in Stücke geschlagen“ ...

Von einem der größten chinesischen Lyriker
sind nur ein paar Gedichte überliefert

durch puren Zufall

Der Einsiedler hatte seine Marotten

Pinselte und hielt dann die Papierchen in den Wind
lachte irre
ließ sie flattern

Der Dorfschullehrer stiftete ein paar Buben an

Für jedes Gedicht bekommt Ihr so eine schimmernde Münze

Ist Dir fad, Lixl,
dann gehn wir hinauf

Und sie lauerten

Siehgst, schon wieder schmeißt er was weg

Da kommt das Papierl

Hau Dich drauf

Gibt er mehr nicht als das letzte Mal
kriegt er von uns weiter nix …

So entsteht Literatur …

Was nur die Leute finden
an diesen weitschweifigen Faslern

Da nehme ich den
Duccio di Buoninsegna

(nicht den Fußballer meine ich)

Noch ikonenhaft
nichts „naturgetreu“
aus Versatzstücken
reliefartig
kaum Perspektive

Dafür
Dichte
Komposition
Strenge
Stil

so etwas wie Aussage …

Leute –

wißt Ihr überhaupt
was Kunst ist ?

Waren noch im Sommer davor
kurz in Assisi

Blicke auf die Fresken

Ausführlicheres in Zeitnot verschoben
baldige Wiederkunft

Kurz darauf das Erdbeben
die Fresken des Cimabue
ruiniert

Ausgerechnet diese

Hervorstechend aus dem Reigen sanfter Pinsler
geordnete Strenge
randvoller Ausdruck
eindringliche, düstere Farben

Man will restaurieren,
wieder zusammensetzen.
Gut, die Italiener können das.

Doch wird zuletzt nichts anderes bleiben,
Freund Cimabue,
als anzunehmen,
Deine Fresken sind wohl aufgehoben
bei Jenem,

aus dem alles und auch wir
hervorgegangen,

und Du selber

wirst Deine Fresken
uns erklären.

Albrecht Dürer

Pedant

Zwängler

Der Vorzugsschüler seiner selbst

Daher guter Techniker

Sehr erfindungsreich nicht.
Auch recht nüchtern.
Seine Stärke ist die Komposition

Ausführung angestrengt
könnte fast wie Ausdruck wirken

Einige gute Themen

Wie sieht eigentlich
Rücken und Gesäß von Frauen
wirklich aus ?

Josef
bei der Verlobung
Maria gegenüberstehend
älterer Mann mit Glatze und Haarkranz
Wir beide sind es also
die zusammenkommen

Maria
in einem Umhang aus Hermelin
als Zeichen der Jungfräulichkeit
Wie von außen hingebogen
die Hand reichend
Muß es denn unbedingt sein ?
Sei wenigstens gut zu mir

Bei der Flucht nach Ägypten
Maria mit einem Sonnenhut auf dem Rücken
Josef umsichtigerweise
mitführend eine Milchkuh

Dürers
weitaus bestes Bild
selbstverständlich
sein wenigst bekanntes

Der Zwölfjährige
im Tempel

wie ein kraftvoller Engel

Jesus argumentiert
an den Fingern aufzählend
das, das, das

Ein etwas belämmert Aussehender
mit grobem Profil
schlechten Zähnen
vielleicht stumm
(die „Armen im Geiste“ ?)
zu Jesus hingewendet
ähnliche Fingergestik

Beider Hände
im Einvernehmen

Das Händespiel
im Zentrum des Bildes
wie eine sacht sich drehende Turbine

Die Köpfe rings
ein zweiter Kreis

Bewegung für
doch auch gegen

Vorn links:
Ein wenig fassungslos
Ist überhaupt
so etwas
möglich ?
(Das Buch noch zu
Die Hände drüber, drauf)

Vorn rechts:
Resignativ hängender Schnurrbart und Bart
überdimensionierter Gehirnschädel
Wäre denn denkbar
daß dieser Bursche
recht hat ?
(Das Buch halb offen)

Oben links:
Überprüfen wir schnell einmal
Steht das wirklich so im Buch ?
(Blätternd, lesend)

Daneben:
Unwillige Skepsis

Rechts hinten:
Ich werde dafür sorgen
daß dieser Bursche
nicht lange lebt

Das Thema
als Kompositions-Prinzip

Weshalb denn
Rasenstücke
und Karnickel

Andachtsbilder als Meterware

Was bedeutend ist
bleibt unbekannt

Nicht der Lenz
der tauenden Lüfte

Die Kälte des Wassers
im Steingrant
in den er sich warf
und des Bachs
wo die Freunde ihn festhielten

Er dankte für die Behandlung

Livland –

Wo liegt das heute ?

Sein Vater ein Pfarrer und Prediger
So beschränkt braucht man auch als solcher
nicht zu sein

Die scheuen, durchblickenden Augen

dann die Dramen:
Der Hauslehrer kastrierte sich
„Daß ich Dich wiederhabe, Kanaille !“
(Wälzt sich schreiend
mit ihr auf dem Boden)

Er hieß:
Goethes Affe

Dann lieber noch Affe
als der Olympier
mit den Spitzelakten

Liebte Friederike Brion:
„Und immer, immer, immer noch“
denkt sie an Goethe

Unterrichtete Frau von Stein
liebte auch sie

„Unbesonnenheiten“

[Hat ihm vielleicht
ein paar Wahrheits-Worte
gesagt …]

Goethe expedierte auch diesen
seiner Freunde

Die Bergwände
zogen sich um das Tal
immer enger zusammen

Er reiste
vagabundierte

Wurde dann
– wie es schon stereotyp heißt –
tot in einer Straße Moskaus gefunden

Von einem Unbekannten
an unbekanntem Ort
begraben

Na, besser kann’s ja gar nicht kommen:

Kein Ruhmeskult
– Bedeutung

Er
schrieb zeitlebens
für das Wiener Burgtheater
sowie die Vorstadt-Theater

Sie
erlernte slawische Sprachen
sammelte und übersetzte
Volkslieder der Serben

Er:
„Wäre ich länger in Weimar geblieben
wahrscheinlich hätte ich mich
in die reizende Talvj verliebt“

Sie:
„Schade, Grillparzer ist so bald abgereist
Ich habe für ihn
große Wertschätzung
empfunden“

Er
wendete wieder
nach Wien
zur kalten und knöchernen Kathi

Sie
heiratete bald
nach Amerika
kehrte im Alter
nach Deutschland
zurück

Sie beide starben
beinahe im selben Jahr

M a r i e

Die Flieder-Flut
im Frühjahr
nach einem sehr langen
Winter

Auf einem Grabstein
nachgemacht
die Inschrift
Marie Piquot

eigentlich „von“

Ursprünglich
Hugenotten
aus Frankreich
über Deutschland
Wien

Und ein Name noch
Isenflamm

auch eigentlich „von“

Ein Onkel der Marie
Carl

Selbst literarisch dilettierend
ein Freund des Ferdinand Raimund
und angeblich
Urbild des Rappelkopf
in dessen Drama

Und ein anderer Isenflamm
betrieb als Diplomat
am Kaiserhof zu Wien
die Erhebung in den Adelsstand
des Deutschen
Goethe

Besagte Marie

Hinterließ
in einem Selbstbildnis versteckt
einen Abschiedsbrief

eigentlich Testament (Abschrift)

Wird sie nicht selbst
hineingegeben haben
denn ihr Partezettel auch

und ein Eichenblatt
aha, ja Treue

Bild und Brief
gewidmet jenem
den sie heimlich
und ungeahnt und ungehört
geliebt

Als sie wußte
daß ihr Tod bevorstand
wurde sie sehr heiter

Grillparzer wütend über sich
daß er so gefühllos
und ohne Trauer

aber doch auch froh
daß diese Frau
an ihm vorbeigegangen

Und diesen Brief
den fand er nicht

„Die Dich liebt
flieh“

„Ein liebend Herz hast Du verschmäht
um Dir ein stolzes zu gewinnen“

Marie

Das Haus
in dem sie lebte und auch starb

ein Durchhaus
wie vom alten Wien
es einige noch gibt

Mit Hauszeichen
(nicht mit Nummer)

und sogar einer
Lokalsage dran

Unten mit einem Gasthaus
in dem man die größten Schnitzel
von ganz Wien
bekommt

Schon damals
hat man in den Hof
hinabgehört
aus ihm herauf

Gäste
Lärmen
Musik
Fraß und Trunk

Vor allem jetzt Touristen

Was weiß man denn …

Und draußen
die Fliederflut